

Zwischen Schiefertafel und Griffelkasten

Grundschulgebäude Wallenbrück-Bardüttingdorf feiert 75. Geburtstag / Die ganze Dorfgemeinschaft feiert

VON JULIA GESEMANN

■ Spenge/Wallenbrück-Bardüttingdorf. An ihre Schulzeit hat Marianne Lührmann viele Erinnerungen. Strenge Benotung, das Sitzen in Reih und Glied und strenge Lehrer – das gehörte genauso zum Schulalltag wie der ein oder andere kleine Streich. „Einmal haben wir den Rohrstock des Lehrers im Wandschrank versteckt.“ Während des Schulfestes und des 75. Geburtstages der Grundschule Wallenbrück-Bardüttingdorf lässt Marianne Lührmann gemeinsam mit vielen anderen Ehemaligen die Zeit Revue passieren.

„Wir feiern heute nicht nur mit den Schülern und Eltern, sondern mit der ganzen Dorfgemeinschaft“, sagt Schulleiterin Anne Stock-Weidtmann. „Die Grundschule hat schließlich eine lange Tradition im Dorfleben und sie steht für die große Zusammengehörigkeit des Dorfes.“

Ein dreiviertel Jahrhundert besteht die Grundschule Wallenbrück-Bardüttingdorf. Aus diesem Anlass hat die Schule mit vielen Ehemaligen und den aktuellen Schülern ein vielfältiges Schulfest organisiert. Die Schüler tanzen in Holzschuhen, singen und spielen, während viele Eltern selbst in Erinnerungen an ihre Schulzeiten schwelgen.

»Stöbern in historischen Büchern«

Dazu lädt auch die historische Ausstellung im Schulgebäude ein. Viele Besucher stöbern in alten Schulbüchern, geografischen Karten und Poesiealben oder entdecken sich auf Fotos. In einem der neuzeitlichen Klassenzimmer hat Marianne Lührmann hat an einem alten Holzpult Platz genommen. Für sie ist es mittlerweile zu klein, aber Erinnerungen lässt es doch noch wach werden.

„1940 wurde ich hier eingeschult.“ Acht Jahre lang hat sie die Schulbank gedrückt. Marianne Lührmann zeigt ihren alten Lederranzen – in braun. „Da-



Wie früher: Marianne Lührmann sitzt in einem der neuen Klassenzimmer an einem alten hölzernen Schreibpult. Auf dem Schoß hält sie ihren ehemaligen Lederranzen und mit ihrem eigenen Griffel schreibt sie auf der Schiefertafel aus ihrer Schulzeit.

FOTOS: JULIA GESEMANN



Auf hölzernen Sohlen: Die Grundschul Kinder bilden zur Eröffnung des Festes an der Schule ein Spalier und tanzen in Holzschuhen.

rin habe ich meinen Griffelkasten und meine Schiefertafel mit Schwamm untergebracht.“ Auch die besitzt die ehemalige Schülerin der Grundschule Wallenbrück-Bardüttingdorf noch. „Auf meine Schiefertafel habe ich mit einem Griffel die Hausaufgaben geschrieben.“ Am

nächsten Morgen mussten diese dann dem Lehrer vorgezeigt werden.

Marianne Lührmann erinnert sich an eine besondere Hausaufgabe: „Ostern 1945 bekamen wir über die Ferien einen Schulaufsatz zum Thema ‚Deutschland, das Herz Euro-



Singende Eskimos: Die Kindergarten Kinder singen zum 75. Geburtstag der Grundschule. Bald werden sie hier eingeschult.

pas’ auf.“ Aber zur Benotung musste Marianne Lührmann den Aufsatz nie abgeben. „Nach den Ferien war der Krieg ja vorbei.“

Unterrichtet wurden drei Jahrgänge in einem Klassenraum von einem Lehrer. Unruhig sei es manchmal gewesen.

„Die älteren Schüler mussten immer aufpassen, dass wir nicht zu laut sind.“

Unter dem alten Baum draußen auf dem Schulhof sitzt Hannelore Heidbrink gemeinsam mit anderen Ehemaligen inmitten des bunten Trubels. Sie war eine der ersten Schüler, die vor

75 Jahren im neu errichteten Gebäude der Grundschule Wallenbrück-Bardüttingdorf unterrichtet wurden. „Hier bin ich immer gerne zur Schule gegangen“, sagt Hannelore Heidbrink. „Ich habe hier viel gelernt.“ Der Lehrer Heinrich Kracht habe die Schüler immer gefördert. „Aber er konnte auch recht streng sein.“

»Die Angst vor der Schönschrift«

In die Zeichen- und Schönschreibstunde seien sie alle immer mit „Angst und Schrecken“ hinein gegangen. Für Hannelore Heidbrink ist das Schulfest mal wieder die Gelegenheit, nach so vielen Jahren ihre alte Schule zu besuchen. „Bis auf das Gebäude hat sich hier alles verändert.“

Für Stina (13), Jana (11), Marissa (12) und Kirstin (12) ist es noch nicht so lange her, dass sie die Schulbank in der Grundschule gedrückt haben. „Meine Grundschullehrer erkenne ich noch ganz schnell wieder“, sagt Kirstin. Sie hängt an ihrer ehemaligen Schule. „Immer, wenn ich mal frei habe, komme ich hier vorbei und besuche alle.“

INFO

„Fleißiger üben“

- ◆ Anke Schliemann ist Mitglied der Schulpflegschaft und Kunsthistorikerin. „Ich bin von 1972 bis 1976 hier zur Schule gegangen.“
- ◆ In der historischen Ausstellung zum Thema Schule findet sich eines ihrer ersten Hefte. „Darin steht mein erstes Diktat.“
- ◆ Lachend ergänzt sie: „Mein Lehrer hat es mit folgendem Satz kommentiert: Du musst fleißiger üben.“ (juge)

Neue Westfälische
nw-news.de

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos